

Beiträge zur Urproduktionskunde und -Politik

Autor(en): **Fuchs, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beiträge zur Reproduktionskunde und -Politik
 im Kanton Aargau mit besonderer Berücksichtigung des Bezirks Rheinfelden.
Landwirtschaft von Dr. phil. Hermann Suter, Pfarrer in Mumpf.

Unter obigem Titel erscheint eben in H. R. Sauerländers Verlag Aarau (3 Fr. 20) ich möchte sagen ein Buch für die Bauern, mit spezieller Berücksichtigung der Aargauer- und Fricktalerbauern. Das Buch wird aber ganz besonders auch die Erzieher des jungen Bauernstandes, die Lehrer auf dem Lande, interessieren; enthält es doch eine Fülle direkt benutzbaren volkswirtschaftl. Materials und eine Menge der treffendsten Hinweise und Anregungen.

Der hochw. Herr Verfasser hat in jahrelanger Arbeit (Dissertation) ein umfassendes Zahlenmaterial verarbeitet, namentlich die Resultate der eidg. Betriebszählung von 1905, und er gibt nun auf dieser statistischen Basis in erster Linie ein Bild des tatsächlichen gegenwärtigen Standes der Landwirtschaft; zweitens zeigt er, was Kanton und Bund auf dem Wege der Gesetzgebung und Verwaltung in den letzten Dezennien für die Landwirtschaft gewirkt haben; und drittens macht er Vorschläge für die Tätigkeit heute und in nächster Zeit.

Aus der Fülle der Gedanken hebe ich nur zwei Punkte, die wichtigsten, heraus: Die Erhaltung eines freien und leistungsfähigen bäuerlichen Mittelstandes und die Stärkung unseres Kleinbauerntums ist aus politischen, sozialen, wirtschaftlichen und die allgemeine Volkswohlfahrt betreffenden Gründen eines der wichtigsten Ziele unserer Volkswirtschaftspolitik. Es folgen Beweise und eine Reihe von Mitteln, dieses Ziel zu erreichen.

Postulat des modernen Arbeiterbauerntums! Die Landwirtschaft ist immer weniger imstande, sich selbst zu erhalten, deshalb braucht sie eine Nebenerwerbsquelle, und diese findet sich in der Industrie. Der bäuerliche Kleinbetrieb wird sich daher überall, wo es möglich ist, in der Weise an die Industrie anlehnen müssen, daß ein oder mehrere Glieder der Bauernfamilie durch Arbeit in der Fabrik einen angemessenen Verdienst einbringen, während die übrigen Angehörigen die Feldarbeit besorgen. Durch eine derartige Betätigungskombination kann sich manche Familie zu einer achtbaren Mittelstandsstellung emporheben. Der emsige Arbeiter andererseits, welcher bereits über einige Ersparnisse verfügt, legt dieselben in der Weise zinstragend an, daß er nach und nach einige Parzellen Landes sich erwirbt und eine oder mehrere Ziegen, in der Folge vielleicht auch eine Kuh hält und so durch Eigenwirtschaft sein Haushaltungsbudget bedeutend entlasten kann.

Wir betrachten es als eine vornehme, höchst dankbare und segensreiche Arbeit des Lehrers auf dem Lande, sein Volk, soweit das in seiner Kraft und Fähigkeit steht, auch wirtschaftlich zu heben, vor allem durch entsprechende Erziehung der Jungmannschaft. Hier ist nun ein Buch, das dem Lehrer für diese Aufgabe die wertvollsten Dienste leistet.

Bezirkslehrer Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.